

Missionar Kreft - Ein Spenger Missionar geht vor 160 Jahren nach Afrika

Gemeint ist das heutige Namibia, früher Südwestafrika. Pastor Walter Moritz, der selbst 12 Jahre in Namibia gearbeitet hat, geht den Spuren des Diamantenmissionars Hermann Heinrich Kreft nach. Er wurde am 17. Mai 1823 im Wasserkotten in Bardütingdorf/Spenge geboren. Schulbesuch 1831 – 1838 in Bardütingdorf.

Mit 15 Jahren 1838 in Wallenbrück von einem ungläubigen Pastor konfirmiert, wie er schreibt, (Pastor Güte).

Am 1. Mai 1850 Aufnahme im Missionshaus in Barmen, Ausbildung von zwei Jahren.

Am 13. Juni 1852 von der Gemeinde Wallenbrück verabschiedet.

Heirat am 23. Juli 1852 mit Julie Seringhaus aus Elberfeld.

Ausreise am 27. Juli 1852 von Amsterdam an Bord der „Elmina“

Dezember 1852 Ankunft in Kapstadt, im Tagebuch 9. - 16 Dezember schreibt er: „Man sieht alles mit Verwunderung an. Menschen sieht man nicht gerade viel, aber Blumen desto mehr, zumal jetzt Frühjahr ist, wo alles neu hervorkommt.“

Auf der Reise nach Angra Pequena (Lüderitzbucht) 1855, entdeckt er bei Aus Diamanten

Am 26. Juni 1859 wird in Bethanien die von Kreft erbaute Kirche eingeweiht, sie ist aus Lehm und wurde restauriert.

Für den Schulunterricht findet er noch das A.B.C.-Büchlein von 1845 seines Vorgängers Missionar Knudsen vor.

Mit Missionar Krönlein widmet sich Missionar Kreft auch den Übersetzungsarbeiten in die Namasprache. Es dauerte fünf Jahre bis das Neue Testament in die Namasprache übersetzt wurde, es konnte dann 1866 gedruckt werden

Pastor Moritz war wiederholt in dem Ort Bethanien im Süden des Landes, wo der Spenger Missionar auch begraben liegt. Missionar Kreft starb am 3. Mai 1878 und liegt in Bethanien begraben.

100 Jahre später, 1978 hält Pastor Moritz aus Wallenbrück, der 19 Jahre in Wallenbrück als Pfarrer tätig war, an seinem Grabe in Namibia eine Feierstunde. Er hat eine Ausstellung vorbereitet, die am 10. März 2013 im Gemeindehaus in Spenge von Bürgermeister Bernd Dumcke eröffnet wurde.